

Liebe Frau Dr. Maroske,

endlich finde ich etwas Zeit, Ihnen einen Bericht zu unserem gemeinsamen Projekt LaConta zukommen zu lassen.

Ausgangslage: Unsere nun 7 – jährige Hessische Stute LaConta (Holsteiner Abstammung von Lone Star, Landlord, Landgraf, Cor de la Bryere, Furioso, mütterlicherseits von Prolog, Praefectus und Wedemark) soll durch meine beiden Töchter mit professioneller Unterstützung zum Sportpferd ausgebildet werden. Die sehr guten Grundgangarten sprechen für eine dressurorientierte Ausbildung, wobei das Springtalent, durch den Vater Lone Star vererbt, nicht zu unterschätzen ist.

Wir haben die Stute als Vierjährige übernommen und bei uns im Ausbildungsstall Weber in Weilburg eingestellt. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt verständlicherweise in der Dressur.

Bereits das erste Jahr war geprägt von etlichen lahmheitsbedingten Ausfällen. Zu erwähnen ist, dass die Kaufuntersuchung mit der Röntgenklasse II attestiert wurde, also durchaus keine Auffälligkeiten diagnostiziert wurden,

Als Fünfjährige ist die Stute nochmals ca. 5 cm auf ein Stockmaß von 1,68 m gewachsen, Hinterhandlahmheiten haben wir auf dieses Wachstum zurückgeführt.

Im zweiten Winter, 2006/2007, haben wir das Training intensiviert. Im Frühjahr 2007 haben uns dann wieder langwierige Lahmheiten durch Zerrungen an der Vorderhand zurückgeworfen.

Dies führte nun bei mir zu einem Umdenkungsprozess, weg von der Ansicht, das Pferd könnte organische Schwächen aufweisen, die nicht zu beheben seien, zu einer Gesamtheitsbetrachtung der Haltungsbedingungen, des Trainings und vor allem der Fütterung eines Sportpferdes.

Über etliche Umwege kam ich in Kontakt mit Frau Dr. Maroske, mit ihr gemeinsam haben wir einen Fütterungs- und Handlungsplan erarbeitet.

Gestützt auf die These, dass viele der Probleme unseres Pferdes durch sowohl Trainingsbe- (über-) lastung als auch suboptimale Haltungsbedingungen zurückzuführen sind, wurden sowohl das Ausbildungsprogramm, der Weidegang und die Fütterung einer kritischen Betrachtung unterzogen und optimiert.

Zunächst wurden die Trainingseinheiten umgestellt auf maximal drei Ausbildungstage, verknüpft mit mindestens einem Ausritt ins Gelände und einem Ruhetag pro Woche, diesen möglichst nach einem Turnierwochenende. An den restlichen Tagen wurde longiert oder nur ein leichtes Programm absolviert.

Der Weidegang im Sommer wurde deutlich auf maximal 4 – 5 Stunden am Tag verkürzt, vor allem wurde keine Übernachtung auf der Koppel gewährt. Dies dient dazu, eine übermäßige Grasaufnahme und die damit verbundenen Fehlgärungen im Verdauungstrakt zu vermeiden, die leichte Schmerzen hervorrufen können.

Weiterhin wurde die Fütterung radikal optimiert. Bezogen auf das Gewicht und die Trainingsbelastung unseres Pferdes, wurde basierend auf den von uns bevorzugten Futtermitteln, von Frau Dr. Maroske ein Plan erstellt.

Gefüttert wurde und wird, auf zwei Mahlzeiten verteilt, als Grundlage hochwertiges Heu, sowie ein Müsli angereichert mit exakt ermittelten Mengen eines hochwertigen Mineralfutters und Bierhefe, zusammen mit der optimalen Menge an Qualitätshafer. Um die Muskulatur zu verbessern, füttern wir mit großem Erfolg ein Süßwasseralgenpräparat zusätzlich.

Die Verbesserungen des Allgemeinzustandes unserer Stute nach Umstellung auf den von Frau Dr. Maroske empfohlenen Planes sind überwältigend.

Nicht nur, dass wir keine konditionsbedingten Lahmheiten oder sonstige Erkrankungen seit März 2007 mehr verzeichnen, auch haben wir deutlich erhöhte Resistenz gegen Endoparasiten festgestellt und auch die Rittigkeit ist wesentlich verbessert worden.

Zusätzlich haben wir, empfohlen von unserer sehr fähigen Tierärztin, eine physiotherapeutische Behandlung (Einrenken) durchgeführt, die zusätzlich positiven Einfluss auf die Bewegungen der Stute zeigt.

Sechs Monate nach der Umstellung haben wir eine Blutanalyse mit überwältigendem Resultat durchführen lassen: alle Blutwerte inklusive großem Blutbild befinden sich innerhalb der Referenzwerte!

Momentan bewegt sich unsere mittlerweile sehr athletische Stute in Richtung der Dressur - L- Lektionen, war genanntes Pferd beim Frankfurter Festhallenturnier in der Mannschaft A- Dressur und nimmt auch wieder einmal in der Woche an einer Springstunde teil.



Ruth Heindl auf LaConta